Die Ehrengäste der Jubiläumsveranstaltung mit den geehrten Gründungsmitgliedern der Weißenburger Tafel.

So kennt man sie von der Ausgabestelle in der Industriestraße 22: die Helferinnen und Helfer im orangefarbenen T-Shirt. Fotos: Peter Schafhauser

„Wir werden an unserer Mission festhalten“

25 JAHRE Die Tafel Weißenburg feierte silbernes Jubiläum: ein Vierteljahrhundert voller Engagement, Mitgefühl und Unterstützung.

WEISSENBURG - Ausnahmsweise kommt mal etwas wirklich Gutes aus den USA: die Idee der „Tafel“. Sozial engagierte Menschen sammeln dort seit mehr als 60 Jahren Nahrungsmittel, die keinen Käufer finden, und geben sie an Bedürftige weiter. Diese Idee schwappte über den Großen Teich und begann auch hier, seit den 90er-Jahren kräftig Wurzeln zu schlagen. So gibt es in Deutschland mittlerweile 970 Tafeln mit rund 75 000 Helferinnen und Helfern.

Vor 25 Jahren wurde auch in Weißenburg eine „Tafel“ gegründet. Der eingetragene Verein verfügt inzwischen über 98 Mitglieder. Am vergangenen Samstag feierten rund 80 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Söller des Gotischen Rathauses das silberne Jubiläum.

Allen ist das Wirken in der Tafel eine Herzensangelegenheit, konnte man im Rahmen der Feier erfahren. Und rückblickend, so die Vereinsvorsitzende Gertraud Rehwald in ihrer Begrüßungsrede, hätte man in all den Jahren unzählige Geschichten gehört, Freundschaften geschlossen und Herausforderungen gemeinsam gemeistert.

Initiatoren waren im Jahr 2000 Pfarrer Konrad Bayerle und Martin Geistbeck. „Die Tafeln retten Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden können, und geben sie an Menschen in Armut weiter“, erläuterte die Vorsitzende. Wobei es sich stets um ausgesprochen gut verwendbare Lebensmittel handle.

Pro Jahr würden allein in Deutschland 265 000 Tonnen Lebensmittel eingesammelt und an rund 1,5 Millionen Menschen weitergereicht. Gertraud Rehwalds Dank galt vor allem den vielen ehrenamtlichen Helfern. „Wir blicken auf ein Vierteljahrhundert voller Engagement, Mitgefühl und Unterstützung“, betonte sie. Jedem Tafel-Empfänger werde mit Respekt und Empathie begegnet.

Unterstützt würde der Verein durch eine Vielzahl von Geschäften und Sponsoren, ohne die eine solche Arbeit nicht möglich wäre. „Wir werden weiterhin an unserer Mission festhalten und voller Optimismus dafür sorgen, ein Licht in der Dunkelheit zu sein“, versprach die Vorsitzende.

Oberbürgermeister Jürgen Schröppel wies in seinem Grußwort darauf hin, dass die Weißenburger Tafel ein wichtiger Faktor in der Stadt sei, deshalb habe er gern die Schirmherrschaft für die Jubiläumsveranstaltung übernommen. Sichtlich berührt habe es ihn, wenn Kinder zum Schulanfang mit ihren Schultüten zur Tafel kämen. Den anwesenden Helferinnen und Helfern rief er zu: „25 Jahre lang habe ich die Entwicklung der Tafel mit großem Respekt verfolgt – ich bin stolz auf Sie!“ – und zog aus der Jackentasche einen Spendenbrief.

Auch Landrat Manuel Westphal dankte all den Ehrenamtlichen, Sponsoren und Unterstützern, ohne die solch ein Projekt nicht möglich wäre. „Wer teilt, gewinnt“, ist der Landrat überzeugt. Die Tafel schenke vielen Menschen Unterstützung, Hoffnung und Würde. Westphal zupfte einen Umschlag hervor, der unter Applaus als Spende definiert wurde. Und da bekanntlich aller guten Dinge „drei“ sind, wollte die VR-Bank im Reigen der Spender nicht nachstehen.

„Institutionen wie die Tafel sind in der heutigen Zeit immer wichtiger – leider, muss man sagen“, meinte Tanja Hiller als Vertreterin der Bank. Sie würdigte das Riesenengagement der Tafel als Lichtblick und positives Signal in dieser von vielen schlechten Nachrichten geprägten Zeit. Als konkreten Lichtblick überreichte sie der 1. Vorsitzenden einen symbolischen Spendenscheck über 500 Euro.

Bei einem Jubiläum dürfen Ehrungen natürlich nicht fehlen. Diese gebührten insbesondere den Menschen der „ersten Stunde“ – die Gründungsmitglieder: Renate Jungwirth, Maria Schmoll, Helmut Stigler, Hannelore Strunz, Jürgen Wagner sowie Pfarrer Konrad Bayerle.

Gerhard Luft, Moderator des Abends, hatte zum Schluss das Vergnügen, alle Helferinnen und Helfer diesmal selbst an eine lange Tafel zu bitten – um sich an allerlei Herzhaftem und Süßem zu erfreuen. **ps**

ZUM THEMA

Die Tafel Weißenburg

Im vergangenen Jahr waren 7693 Berechtigungsscheine aktiv. Durch die Tafel Weißenburg wurden über 12 000 Erwachsene und fast 7000 Kinder versorgt. Berechtigt zum Einkauf sind ausschließlich Inhaber von Berechtigungsscheinen. Die Prüfung der Bedürftigkeit und die Ausstellung der Scheine erfolgt über die Caritas bzw. Diakonie. Die Berechtigungsscheine gelten meist sechs Monate und können in den zweimal pro Woche geöffneten Tafel-Läden in Weißenburg und Pappenheim genutzt werden. Bei jedem Einkauf muss ein Euro gezahlt werden. Dafür erhält man je nach Größe der Familie Lebensmittel im Wert von ca. 35 Euro.

32 Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter sind im Innendienst tätig. Um die Warenbeschaffung und Logistik kümmern sich 25 Fahrer und Beifahrer. Dank des Lions-Clubs Weißenburg und Daimler Benz verfügt die Tafel über zwei eigene Fahrzeuge.